

gen gelernt habe oder noch gehen muß. Alle Knochen thaten mir weh. Da wird Alarm geschlagen, und wir müssen schnell fort. Ich war schon drei Stunden weit weg, da fällt mir ein, daß ich mein Geld bei dem groben Mann habe liegen lassen. Denken Sie 60,000 Franken von der Armee. Ich war ganz desperat, denn der General sagte, er werde mich erschießen lassen, wenn ich das Geld nicht hätte. Da kommt eine Ordonnaiz und sagt, ein Bursche sei da, der mich begehrt. Ich komme heraus, da steht der Bursche da von dem groben Deutschen und ach! ich muß weinen, wenn ich dran denke hat das ganze Geld, kein Sous hat gefehlt, und einen Gruß von ihm, daß er mich fragt, ob mir meine Knochen noch weh thun!

„Das ist sehr schön,“ riefen sie aus einem Mund, denn die Franzosen haben einen feinen Sinn für Edelmut — „das ist ein braver Mann!“

„Ja, es ist sehr schade,“ sagte der Franzose wieder, „daß ich seinen Namen nicht weiß. Ich habe ihm schon schreiben wollen, denn er hat mir mein Leben gerettet!“

Der Leser mag sich's denken, wie's dem Registrator geworden ist, bald warm, bald kalt, — ja wahrhaftig, das war der Quartiermeister, dem ich expliciter hatte, was Ehrlichkeits sei.

Der Registrator stand auf; dem Messen, der nichts von der Sache wusste, war's bang, als er ihn aufstehen sah — aber der Dinkel sagte ihm: „nur zufrieden, du wirst gleich was sehen.“ Und damit trat er hinein und stellte sich dem Quartiermeister gegenüber und sagte ihm in's Auge und sagte laut und ernst: „Herr Quartiermeister, kennen Sie mich noch?“

Die ganze Gesellschaft schaute hin, — der Quartiermeister aber schaute nur einen Augenblick ihn an und rief: „mein Gott er ist's! er ist's!“ und stand auf und sprang an dem groben, stämmigen Mann hinauf und küste ihn, daß der Registrator vor Verlegenheit gar nicht wußte, wo er hinschauen sollte. „Er hat mir das Leben gerettet, meine Freunde!“ Endlich machte sich der Registrator los und sagte: „das war nur meine Pflicht. Aber, um Vergebung, spüren Sie noch etwas an Ihrem Körper?“

„Nein, nein,“ sagte der Franzose, „aber ich habe die gute Lehre nicht vergessen, Gott sei Dank, u. bin jetzt ein ehrlicher Mann geworden.“

Aber nun drang er ihn, bei ihm zu bleiben in seinem Hause. Am selben Abend wurde noch sein Koffer zu dem Quartiermeister geschafft, der sich's nicht nehmen ließ, ihn überall hinzuführen. Abends brachte er ihn seiner Frau und seinen Kindern und sagte: „küst dem Herrn die Hand, das ist mein Retter!“ Arm in Arm ging der kurze dicke Quartiermeister mit dem stämmigen Registrator durch die Straßen von Paris, und ragebrechten ein Deutsch und Französisch mit einander, daß es einen hätte' erbar-men mögen. Er hielt ihn ganz frei die drei Wochen durch seines Aufenthalts und nahm einen rührenden Abschied von ihm, als er heimkehrte.

Nach seiner Rückkehr war ein großes Familienfest zu Ehren des Dinkels, der Paris gesehen hatte. Da konnte er es doch nicht verhalten, was ihm geschehen war; denn alles verwunderte sich, daß er so wenig Geld gebraucht

hatte. Am Ende stießen sie noch auf den Quartiermeister an.

Die Geschichte ist zu Ende. Das Item wird sich der Leser finden; sollte er es aber nicht finden, so will ich's herzeigen.

Erstes Item. Wer ein Deutscher ist, muß sich auch als ein guter Deutscher auführen.

Zweites Item. Zum guten Deutschen gehört nicht ein großes Maul, sondern vor allem Gottesfurcht, dann bleibt die Menschenfurcht von selber weg.

Drittens. Es ist manchem schon gut gewesen, daß er die Treppe hinuntergefallen ist, und manchem schon sein Fall zum Aufstehen geworden.

Viertens. Es gibt immer noch dankbare Leute in der Welt, auch unter dem Franzosenvolk.

Ein komischer Vorfall ereignete sich dieser Tage bei einem Mäander im Braunschweiger. Die Artillerie war in einem Dorfe bei Hildesheim einquartiert und vor dem Dorfe war der Artilleriepark aufgeföhren. Als Abends mehrere Bauern kamen und sich die Geschütze betrachteten, zeigte ihnen der Posten die Manipulation des Ladens und des Abfeuerns, ohne zu wissen, daß die Geschütze geladen seien. Ein Bauer hatte sich auf eines der Kanonenrohre gesetzt, als plötzlich ein furchtbarer Knall erfolgte und der Bauer betäubt mehrere Schritte weit fortgeschleudert wurde; glücklicherweise lief aber sonst Alles gut ab — nur die Lederhosen des Landmannes waren geplagt.

Aus Michigan berichtet der „Cleveland Leader“ folgenden Vorfall: Ein junger „Recruiting-Officer“ — L. Bivins mit Namen — beschloß, seine Frau aus dem Wege zu räumen, um eine sehr vortheilhafte zweite Ehe einzugehen zu können. Er begibt sich deshalb nach Goldwater, wo die jugendliche Gattin bei seinen Eltern sich aufhielt. Dort angekommen, findet er sie der Entbindung ganz nahe, seine Mutter aber ausgegangen, um ihren Mann, der bei Bekannten in der Nähe war, zu veranlassen, ärztlichen Beistand für die Kreisende herbeizurufen. Der Letztere war darum augenblicklich allein im Hause. Ihren delikaten Zustand nicht achtend, fällt sie der Nichtswürdigen an und erschlägt sie kaltblütig, wird aber hierbei von seinen gemeinschaftlich zurückkehrenden Eltern überrascht, die er ohne Weiteres erschießt. Die 3 Leichname schleppt er in den Keller und eilt nun, nachdem er zuvor noch das Haus in Brand gesteckt, nach der nächsten Eisenbahnstation, um mit dem Nachtzug, der andern Tags in Craston einzutreffen hatte, dahin abzureisen. Dieß gelang ihm. Der Brand des Hauses wurde gelöscht und man fand die Gemordeten, über deren Tödtung durch Dritter Hand kein Zweifel seyn konnte, zugleich aber auch an einem Pfosten vor dem Hause Reste eines Strangs u. c., womit der Mörder ein gemietetes Reitpferd dasselbst angebunden hatte, das sich bei der Ausbreitung der Flammen losriß und das Weite suchte. Der auf diesen Resten befindliche Name des Eigenthümers des Thiers führte durch Letzteren auf die Spuren des Verbrechers und dieser wurde am folgenden Tag in Craston festgenommen. Ganz frech gestand er alsbald alles ein, vertheilte auch unter die An-

wesenden eine Anzahl Autographen, bestehend in den Worten: „Davis L. Bivins, Mörder seiner Gattin, seines Vaters und seiner Mutter,“ und bat noch, seinen Bekannten in Goldwater Abschiedsgrüße zu sagen mit dem Anfügen, sie möchten ihn doch besuchen, „sie würden ihn antreffen, wie er mit der Nasenspitze „Kurzweile an den Gefängnisfenstern treibe.“ Ein solch ruchloses Gebahren empörte die Menge so sehr, daß es Mühe kostete, dieselbe von einem Lynchverfahren gegen ihn abzuhalten. Er wurde nun zum Zweck des weiteren Verhörs u. an den Schauplatz seiner Greuel zurückgebracht, hat übrigens wegen dieser Nichts für sein Leben zu fürchten, denn Michigan ist eines der wenigen Länder, welche sich die Ehre gegeben haben, die Todesstrafe als etwas Ueberflüssiges abzuschaffen.

Paris. Eine der komischsten Geschichten, die man nur ausfinden konnte, wird jetzt vor dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte zur Verhandlung kommen: In den Zeitungen suchte vor einiger Zeit eine junge Dame mit zwei Millionen Frs. Mitgift einen Lebensgefährten. Offerten nebst Photographien sollten an eine gewisse Adresse eingekandt werden und kamen auch wirklich in der Zahl von 1500. Nach einiger Zeit ging den schwächenden Liebhabern ein kleines Journal zu, in welchem Ihnen allerlei erfreuliches über ihre Candidatur mitgetheilt wurde, jedoch unter dem Beifügen, daß der Ausgewählte nothwendig und vor allen Dingen ein Abonnent dieses Blattes seyn müsse. Die 1500 bezahlten richtig ihre Pränumerationen-Gebühren und hörten seitdem weder von ihrer Liebe, noch von dem Journal ein weiteres Wort. Das letztere war eben nur in einer einzigen Nummer ad hoc erschienen. Unter den Bewerbern befindet sich u. A. ein Tambour-Major, welcher erklärt, er sei zu den größten Opfern bereit, selbst zum Aufgeben seiner Stelle. (Fr. A.)

Fruchtpreise.

Winneuden am 26. Oktober 1865.

Fruchtgattungen.	höchst. mittl. niedersf.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner			
Dinkel	3 54	3 21	2 53
Haber	3 15	3 8	3 2
Weizen 1 Einri			
Gerste	1 6	1	—
Roggen	1 12	—	—
Ackerbohnen	1 36	1 32	—
Welschkorn	1 14	1 12	1 4
Wicken	—	—	—
Erbsen	2	—	—
Kansen	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:
 Dinkel 170 Pfd. 150 Pf. 136 Pf.
 6 fl. 38 fr. 5 fl. 1 fr. 3 fl. 55 fr.
 Haber 180 Pf. 170 Pf. 162 Pf.
 5 fl. 51 fr. 5 fl. 20 fr. 4 fl. 55 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 88.

Samstag den 11. November

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 19. April 1865, über die Ablösung der Leistungen für öffentliche Zwecke.

In Gemäßheit des eben bezeichneten Gesetzes werden die Leistungspflichtigen, sowie die Leistungsberechtigten, welche von der Ablösung Gebrauch machen wollen, hienit aufgefordert, dieselbe in der durch den §. 14. des Gesetzes vorgeschriebenen Weise bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, wobei die Leistungspflichtigen auf den für den Fall der Nichtablösung thünen Jahresfrist nach Art. 10 des Gesetzes eintretenden Rechtsnachtheil hingewiesen werden.
 Den 2. November 1865.
 K. Oberamt.
 Zais.

An die Ortsvorsteher! Unter Beziehung auf die Bekanntmachung im Amtsblatt No. 84 l. 3. werden die Ortsvorsteher, insbesondere von den Gemeinden, die größeren Waldbesitz und keine eigene technisch gebildete Gemeindeförster haben, aufgefordert, mit den betreffenden Revierförstern wegen der von ihnen zu leistenden Verrichtungen Verträge abzuschließen und zur Einholung sicherer Genehmigung hieher vorzulegen.
 Schorndorf den 7. November 1865.
 K. Oberamt.
 Zais.

In nachbenannten Sant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Reccß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden und unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	7. November.	Beutelsbach.	Elisabeth Langenbach, Corsetthändlerin von Beutelsbach.	Montag, 11. Dezember, Vorm. 9 Uhr.	Nächste Entscheidung.	

Schorndorf. Aufforderung.
 Der Mahlknecht Caspar Kopp von Oberföchen ist in einer Untersuchungssache als Zeuge zu vernehmen, und wird aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort durch das betr. Schultheißenamt sofort hieher anzuzeigen.
 Den 8. November 1865.
 K. Oberamtsgericht.
 C. Act. Steeb.

Forstamt Schorndorf. Revier Adelberg. Scheidholz-Verkauf.

Freitag den 17. l. M. im Staatswald Ziegelbau: 300 tannene Hopfenstangen, 194 Loose unangebundenes Laub- und Nadelreis auf Haufen, geschätzt zu 6950 Wellen. Das Material besteht aus birkenem und tannemem Gesäng zu Reißstäben, Reb- und Bohnenstücken tauglich, darunter vieles Besenreis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Brecherstraße beim Pläberhauser Wegzeiger.

Schorndorf den 8. Novbr. 1865.
 Königl. Forstamt.
 Mieninger.



Schorndorf. Montag den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr wird im Försterhause zu Adelberg ein noch in gutem Zustande befindlicher Dvalz-Dien sammt Zugehör stehend verkauft,

ferner eine Heerd-Platte mit 3 Löcher
samt Vorstellplatte, wozu Kaufslieb-
haber eingeladen werden.
Den 10. Novbr. 1865.
Königl. Kameralamt.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläu-
biger- und Bürger-Aufruf.) Alle die-
jenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften
des diesseitigen Bezirks in irgend einer Be-
ziehung theilhaftig sind, werden hierdurch auf-
gefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei
Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses an-
zumelden und rechtsgenügend zu erweisen:
Baierd

Bischoff, Mich. Gemeindepfl. Be., Real-Thlg.
Winterbach
Häupfler, Jakob, verschollen, Real-Thlg.
Manolzeiler
Schwegler, Girschwirths Ehefrau, Event.-Th.
Den 9. November 1865.
K. Amtsnotariat. Bauer.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen,
welche bei nachbemerkten Geschäften des dies-
seitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hierdurch
aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den
betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.
Nebelberg
Dilger, Michaels Wittwe, Verm.-Uebergabe.
Grünbach
Hottmann, alt Philipps Ehefrau, Event.-Th.
Schnaith
Holl, Gottlieb, ledig, Postbote, Real-Thlg.
Den 9. November 1865.
K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.
Der Eigenthümer eines in hiesiger
Stadt gefundenen goldenen Ringes und
eines goldenen Uhrenschlüssels wolle sich
binnen 10 Tagen
bei unterzeichneter Stelle melden.
Den 8. Novbr. 1865.
Schultheissenamt.

Hebsack.
Die hiesige
Winterschafwaide
wird am näch-
sten Dienstag den
14. dieses Mts.
Morgens 10 Uhr
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu
Liebhhaber, Auswärtige mit Vermögens-
zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 6. Novbr. 1865.
Gemeinderath.

Nächsten Mittwoch den 15., Nachmittags
2 Uhr werden von der Stadtpflege circa 60
Stück abgängige Rirschenbäume auf der Holz-
berg-Viehwaide und um 4 Uhr eine Parthie
altes Brennholz und altes Eisen im Aufstreich
verkauft.
Stadtbauamt.

Die Stiftungspflege Beutels-
bach hat 300 fl. gegen die ge-
setzliche Sicherheit auszuleihen.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird
der Pförch auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich
auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Schorndorf.
Wer Apfel- und Birnbaumsetzlinge im Al-
ter von 1 2 und 3 Jahren zu verkaufen hat,
wolle sich bei unterzeichneter Stelle melden.
Armenkastenpflege. Krauß.

Kohrbrenn.
Bei der Gemeindepflege lie-
gen gegen gesetzliche Sicherheit
zu 4 1/2 Prozent 300 fl. zum
Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.
Schorndorf.
Bei der bevorstehenden Wiedergene-
sung von meiner schweren Krankheit ge-
denke ich mein Amt am nächsten
Donnerstag den 16. d. Mts.
wieder zu übernehmen, zunächst aber die
Wählerliste für die am
Montag den 4. Dezbr. d. J.
stattfindende Gemeinderathswahl zu ent-
werfen, weshalb ich für den obenge-
nannten und die folgende Tage um
Geduld und Schonung bitte.
Den 10. Novbr. 1865.
Stadtschultheiß Palm.

Der Unterzeichnete wünscht in der
Nähe des Bahnhofes einen Gemüsegar-
ten zu pachten und sieht gefälligen An-
trägen entgegen
Laisfle, Baninspektor.

Schorndorf.
Es hat Jemand ein Pferd,
Schemmel, 14 Faust hoch,
zum Reiten und zum schwe-
ren Zug tauglich, zwei
starke zweispännige Lei-
terwägen, ein ganz gutes
Bernervägele mit Mügge und Fall-
sperre, 3 gut beschlagene Holzschlitten,
ein- und zweispännig,
und einen guten
Rollschlitten zu ver-
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Jakob Strähle, Schmiedmeister.

Schorndorf.
Fabriks-Verkauf.
Am nächsten
Dienstag den 14.
d. Mts. Vor-
mittags von 8
Uhr an wird die Wittve des verstorbe-

nen Heinrich Entenmann, Küfers, eine
Fabriks-Auktion gegen gleich baare Be-
zahlung abhalten lassen, wobei vorkommt:
Bücher, mehrere mit Silber beschla-
gene Tabakspfeifen, eine silberne Wein-
waage, Mannskleider, worunter 1 grau-
tuchener Mantel, 1 Gewehr, 1 Pistol,
Leibweißzeug, etwas Betten, Schrein-
werk, worunter 1 schön gepolsterter Ses-
santisch, circa 8 Maas Branntwein,
einige Eimer Most, 1 Kuhwagen und
gemeiner Hausrath; die Liebhaber wollen
sich in deren Behausung in der neuen
Straße beim Verkauf einfinden.

Dr. Sauter's
Isl. Moospastillen,
angenehmen Geschmacks, vortreffliches
Mittel für Hals- und Brustleidende
per Schachtel 18 kr. empfiehlt die al-
leinige Niederlage für Schorndorf
Palm, Apotheker.

Schorndorf.
Der Feuerwehr und allen Einwohnern
Schorndorfs welche bei dem Brandun-
glück im Bäcker Distel'schen Hause meiner
Frau so thätige Hilfe leisteten und vor
weiterem Unglück schützten, ebenso den-
jenigen welche meine Familie so liebevoll
aufnahmen und in der ersten Noth unter-
stützten, sage ich hiemit meinen herz-
lichen Dank.

Forstwachmeister Gruber.
Schorndorf.

Zu einer größern Parthie
1864er Wein habe ich Ver-
wendung, Offerte von billiger
und heller Waare nimmt in Bälde entge-
gen.
Louis Sauer.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in
die Lehre unter ganz billigen Bedingungen
J. Zuppentag, Drechsler.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und
Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit etc.
gibt es nichts besseres als die
Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen,
sowie die zuerkannten Medaillen sind
hierzu thätliche Beweise. — Obige
rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind
in Original-Paketen mit Gebrauchs-An-
weisung a 14 kr. stets vorrätzig in
Schorndorf bei Johs. Weil,
in Geradstetten bei Friedrich
Hopp, in Winterbach bei J.
F. Blinzig.

4 1/2 Viertel Baumacker in der Steinhalden
verkauft
Sattler Kraß Wittve.

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen
wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir
namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Göppingen.
Corsettwieber,
sowohl gelernte, als auch solche, welche das Corsettwie-
ben erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren
Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den
höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.
D. Rosenthal & Cie.

Heute Abend
bei Rippmann.

Ja nicht zu übersehen!
Bei Buchbinder Eucher in Schorn-
dorf ist soeben eingetroffen:
Tag und Stunde
des

Jüngsten Gerichts
aus den hinterlassenen Papieren
einer Christl. gläubigen Seelsohlerin.
Dtav, brochirt. Preis 6 kr.

Unterzeichnete empfiehlt
sich im Weiß- und Klei-
dernähen in und außer
dem Hause.
Wilhelmine Fünfer,
wohnt bei
Gepäckträger Fünfer.

Nächsten Samstag den
18. Novembg verkauft der
Unterzeichnete gegen baare
Bezahlung:
1 älteren Sopha, 2 zweischläferige
Bettladen sammt Bett, 1 Kleider-Schrank,
2 Kinderbettladen, Bettisch, Stühle,
Bänke, Stippische und verschiedene Gegen-
stände, auch einige Hansbedeln.
Launer, Seiler.

Schorndorf.
Schmiedmeister Haas We.
beabsichtigt ihr Haus auf meh-
rere Jahre zu verpachten oder
unter Umständen auch zu ver-
kaufen. Liebhaber können täglich mit
ihr in Unterhandlung treten.

Schorndorf.
Unterzeichnete empfiehlt sich im Hans-
und Flachshedeln.
Christian Ziegler, Seiler.

Schorndorf.
Christian Böhringer's Wittve ist
gesonnen, Folgendes zu verkaufen:
ungefähr 1/2 Mrg. Baumgut im hintern
Eichenbach, 10 Ei-
mer guten Most und
einen starken Wagen,
oder denselben gegen einen leichten ein-
zutauschen.

Einen deutschen Ofen mit eiser-
nem Helm hat zu verkaufen
Wittfrau Knauf.

Einen noch ganz guten mittleren Un-
terosen sammt Stein und Ofenhasen hat
billig zu verkaufen
Mezger Waker.

Schorndorf.
Nothgerber Ziegler sucht eine brauch-
bare mittelgroße Krautstunde.
Eine schöne Parthie gelbe Rüben,
wie auch besonders schöne weiße Rüben
sind bei Obigem zu haben.

Ein grüner baumwollener Regen-
schirm ist irgendwo stehen geblieben
oder Jemand geliehen worden, und
bitte um Zurückgabe.
E. Keppelmann.

Den 16. d. Mts. sind schöne
halbenglische Milchschweine zu
haben bei
Krieg, Bäcker.

Eine Wohnung hat zu vermieten auf
Lichtmes
Schlosser Schöbel.

Der Unterzeichnete hat einen grau
mellirten Tuchmantel zu verkaufen.
Kleidermacher Krapf,
wohnt bei Bäcker Hecker.

Der Unterzeichnete hat einige Wagen
Gassenkehrung zu verkaufen, welcher
wegen Mangel an Raum in Bälde ab-
geführt werden sollte
Kieß, Polizeidiener.

Einen noch gut erhaltenen schwarzen
Tuchrock, sowie 1 paar Hosen und eine
Weste verkauft; wer? sagt
die Redaction.

Nachstehende Güter der Luise Carol. Schwarz
in Amerika, Ettefiochter des Jakob Nidel,
Bauers hier werden am Montag den 20. No-
vember, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rath-
haus im öffentl. Aufstreich verkauft:
1/4 M. 22,9 R. Acker am Schlichter Weg,
neben dem Weg und dem Spital, zinst, An-
schlag 175 fl.;
1/4 M. 17,0 R. Acker in der Schlampan-
nen, neben Weing. Dürr, beiderseits, zinst,
Anschlag 82 fl. 30 kr.
1/4 M. 44,2 R. Acker im vordern Holzberg,
neben Metzger Bader und Schäfer Dettinger,
zinst, Anschlag 225 fl.

2 1/2 Viertel 10 Rth. Baumgut hinter der
alten Stalge habe ich zu verkaufen.
Klogbücher.

Ebersbach.
Zur Nachricht
für unsere Wahlkunden
Von jetzt an wird
in der äußern Mühle
nur noch nach dem Ge-
wicht gemahlen und
nach dem 12tel gemillert,
was ich meinen verehrlichen Kunden hie-
mit zur Kenntniß bringe. Reelle Waare
und prompte Bedingung wird zugesichert
und hoffe ich das Vertrauen meiner Wahl-
gäste auch in Zukunft zu rechtfertigen.
G. Weismüller
zur äußeren Mühle.

Zehenhausen.
Anzeige.
Wir haben unsern Geschäftsfreunden
die Nachricht zu geben, daß Gustav
Hanauer aus Riehen im Badischen schon
längst aus unsern Diensten getreten ist
und daher derselbe auf unsern Namen
keine Geschäfte machen kann, auch an
ihn keine Gelder ausbezahlt werden dürfen.
Gebrüder Rosenthal.

Weiler.
Es sind bei mir fertige Rübenmühlen
zu kaufen welche in 5 Minuten 1 Centner
Rüben ganz klein zermörseln. Auch habe
ich gußstählerne Strohmesserblätter, eine
fertige Fleischwäge und 2 neue Kuh-
wägen zu verkaufen.
Meyer, Hammerschmied.

Steinberg. Müller Greiner macht vom nächsten Montag an Hirsen. Mein Schwager Rothgerber Ziegler in der Vorstadt in Schorndorf ist bereit von meinen entfernten Gönnern Aufträge an mich gerne zu befragen.

Unterurbach. Aus Auftrag des Georg Dettle, Gutsbesizers in Baiern verkaufe oder verpachte ich dessen an der Landstraße und mitten im Ort stehendes zweistöckiges und gut eingerichtetes Wohnhaus, das für einen jeden Gewerbetreibenden taugt; auch ist 1/3 Morgen Gemüsegarten dabei. 1864 ist noch das Schmied-Handwerk darauf betrieben worden.

Leonhard Härer.

Schorbach. Wegen Mangel an Platz ist mir ein Mutterchwein entbehrlich und hat der Käufer unter 3 Stück die Wahl, 2 haben Junge und eins ist 10 Wochen trüchtig.

Schöllhammer, Bäcker.

3000 bis 4000 fl. werden in verschiedenen Posten gegen gefessliche Sicherheit auszuliehen gesucht. Von wem? die Redaktion.

Nohrbronn. Einen guten Kanonenrojen sammt Rohr, in eine Werkstätt tauglich, hat zu verkaufen Jakob Räder.

Bach. Anwalt Zoller hat gegen gefessliche Sicherheit auf Martini 100 fl. Pflugschafsgeld auszuliehen.

Nächsten Sonntag haben Bach & tag Pfläderer, Brügel, Speidel.

Sonntag E. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes.

Stuttgart, 4. Nov. Dieser Tage wurde hier eine kleine Diebsbande aufgehoben, die schon lange unserer Polizei viel zu schaffen gemacht hatte, ohne daß es bis jetzt gelingen wollte, auch nur eine Spur aufzufinden. Schon seit lange wurden Damen in Eisenbahnen, in der Markthalle und an andern öffentlichen Orten die Portemonnaies mit ihrem Inhalt gestohlen. Man vermuthete, fremde seine Taschendiebe seien die Urheber und doch gelang es nie einen zu erwischen. Vor einiger Zeit wurde ein junges Mädchen wegen eines Taschendiebstahls verhaftet; doch hielt man das für einen vereinzelten Fall. Pögllich entdeckte man dieser Tage, daß eine Bande junger Mädchen von 12 bis 16 Jahren alle diese Diebstähle verübt hatte. Es heißt, dieselben Mädchen hätten auch sonst schon in schmutzigen Geschäften mit den Behörden zu thun gehabt. (N. 3.)

Wien, 4. Nov. Der Botschafter Fürst Metternich zögert in auffallender Weise auf seinen Posten zurückzutreten. Es heißt nun, er werde erst am 15. Novbr. nach Paris abreisen, weil wichtige Verhandlungen und Beratungen im Kabinett seine Anwesenheit erheischen. Es handelt sich, wie es scheint, um das Programm unserer auswärtigen Politik, insbesondere in Betreff der italienischen Frage. Bis zu einem gewissen Punkte ist man zwar hier bereits den dringenden Vorstellungen des Fürsten entgegengekommen, aber es ergibt sich bereits die Nothwendigkeit, einen entscheidenden Schritt weiter zu thun oder aber zu einem ganz entgegengelegten System sich entschließend die bereits betretene Bahn wieder zu verlassen. Beide Ansichten sind hier fast gleich mächtig vertreten; doch scheint es, daß die Politik der westmächtliden Allianz über diejenige des unbedingten Anschlusses an Preußen, denn um diese Alternative handelt es sich in letzter Instanz, den Sieg davon tragen werde, um so mehr, als die Anhänger der letzteren Politik die sich aufdrängende Frage nach den Garantien für die Aufrichtigkeit der preussischen Anerbietungen nicht vollständig befriedigend zu beantworten vermögen. Jedemfalls ist es Thatsache, daß die Annäherung an den Westen wenigstens auf dem handelspolitischen Gebiete sich bereits zu vollziehen beginnt: noch in diesem Monat wird ein Handelsvertrag mit England abgeschlossen, mit Frankreich in Verhandlung sein.

Brüssel, 2. Novbr. Von Mexiko kommt eine Glöckner über die andere. So schreibt uns heute ein Offizier des belgisch-mexikanischen Freiwilligen-corps aus Morelia, 7. Sept.: „Alle belgischen Offiziere haben ihre Entlassung verlangt, weil die Regierung in Mexico den Baron von der Smitten des Commandos entsetzt und dasselbe einem Mexikaner, der früher dessen Untergebener war, dem Lieutenant-Obersten Memlez, anvertraut hat. Die Kaiserin Charlotte soll in heftigsten Unwillen gerathen seyn in Folge der Entlassungsgesuche der belgischen Offiziere. Man hat die Herren Offiziere nicht einmal einer Antwort gewürdigt und wahrscheinlich wird das belgische Corps weit ins Innere entsendet oder mit den österreichischen Regimentern verschmolzen werden. Die Belgier sind nicht allein unzufrieden, die Mexikaner sind es noch bei weitem mehr. So hat man unlängst eine weitverzweigte Verschwörung in Mexiko entdeckt, welche nichts Geringeres bezweckte, als den Eintritt Mexikos in die amerikanische Union herbeizuführen. Marschall Bazaine schritt mit großer Energie ein. Es sollen an 500 Arrestationen vorgenommen worden seyn, und zwar sind selbst Mexikaner aus der nächsten Umgebung des Kaisers Maximilian stark compromittirt.“ Vergleicht man diese aus guter Quelle stammenden Nachrichten mit jenen, welche aus Paris den Rückzug der französischen Truppen in nahe Aussicht stellen, so kann man dem Kaiserthron Maximilians nur noch eine kurze Dauer prophezeien. Da bei wird Maximilian nicht einmal auf die Sympathien Europas zählen können. Sein Sturz wird die ge-

rechte Söhne für jenes Unternehmen seyn, dessen Triebfeder und eigentlicher Zweck nur in dem geheimen Wunsch Napoleons des Dritten zu finden sind, den sklavenhaltenden amerikanischen Sünden seine Selbstständigkeit erwingen und behaupten zu sehen. Eben weil man dies in Washington recht wohl weiß, wird dort nie und nimmermehr die Anerkennung Maximilians erfolgen. (Fr. 3.)

Aus dem Sundewitt, 31. Oktbr., schreibt man der Hamb. Ztg.: „Je mehr die dänische Partei den Muth verliert, desto fester und zuversichtlicher werden die Schleswig-Holsteiner, und trotz aller Bemühungen, preussische Sympathien bei der hiesigen Bevölkerung zu erwecken, nimmt die Erbitterung gegen Preußen täglich zu. Weber Dänischgesinnte, noch Schleswig-Holsteiner wollen Preußen werden. Vor Kurzem wurde in einem Klub in Sonderburg ein Ball gegeben, zu welchem der dortige Postmeister, ein geborner Preuße, 12 bis 14 Offiziere eingeführt hatte, wahrscheinlich in der Hoffnung, durch dieselben bei den Damen Propaganda für Preußen zu machen. Sämmtliche Damen hatten sich aber das Wort gegeben, nicht mit den preussischen Offizieren zu tanzen, und somit verließen diese, ohne gelangt zu haben, die Gesellschaft. Hier in der Gegend und auf Allen ist jeder anständige und einigermaßen gebildete Mensch, mit Ausnahme der geborenen Dänen schleswig-holsteinisch, nur die Ungeliebten und die Plebs ist dänisch gesinnt, preussisch gesinnt ist aber so gut wie Niemand. Das hiesige Landvolk hat nämlich die größte Angst, daß seine Söhne zum preussischen Militär ausgehoben werden könnten.“ (N. Fr. 3.)

London, 4. Novbr. Aus Stende wird vom 1. November hierher geschrieven. „Wir vernehmen, daß am Montag Morgen ein furchtbarer Schiffbruch auf den Goodwin Sands Statt gefunden hat. Ein großes von Bremen nach Newyork fahrendes Schiff mit 370 Auswanderern ist dort ganz untergegangen. Die englischen Zeitungen werden diese schreckliche Unglücksnachricht bald bekätigen. (Bis jetzt hat Niemand, auch keine Zeitung in London davon etwas erfahren.)“ Am Montag Morgen ist auch eine englische Wapp, von London von Cabir segelnd, mit acht Personen zu Grunde gegangen.

Aus Deal schreibt man, daß ein großer Dampfer gestern um 5 Uhr Morgens durch Zusammenstoß mit dem französischen Kriegs-Dampfer „Dir Decembre“ zu Grunde gegangen ist. Ein Theil der Mannschaft wurde von dem französischen Schiffe gerettet. (R. 3.)

Logogrypph. Kaum stirbt die holde Königin, So wird meine Erste sich finden, Die von jener die Zweite empfangen, Damit zu uns kann das Ganze gelangen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 86: Schaden froh.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 7. November 1865.

Getreidegattungen.	Saht der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	43	fl. 5 kr. 24
Roggen	—	—
Trefle	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 89.

Dienstag den 14. November

1865.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Gemeindebehörden. Die R. Kreisregierung hat in Betreff der Aufstellung eines Waasenmeisters für den Oberamtsbezirk Schorndorf mittelst Erlasses vom 3. November dem Oberamt Mai d. J. es die Aufgabe der einzelnen Gemeinden seye, für Beschaffung eines öffentlichen Waasenplatzes, zur Aufstellung eines Waasenmeisters und für Festsetzung der Gebühren derselben Sorge zu tragen; daß jedoch nichts dagegen zu erinnern seye, wenn in einem Bezirke, wie der von Schorndorf, die sämmtlichen Gemeindebehörden des Bezirkes beschließen, es sollen die ausgedachte Aufgabe entspringenden Rechte und Pflichten — jedoch in stets wiederkräftiger Weise — auf die Amtskorporation, deren Organ, die Amtsversammlung (durch Beschluß vom 28. Juni d. J.) bereits hiezu sich einverstanden erklärt hat, übertragen werden. Demgemäß haben die Gemeinderäthe sämmtlicher Gemeinden des Bezirkes geeignete Beschlüsse zu fassen und sind dieselben binnen 10 Tagen hieher vorzulegen. Den 10. November 1865. R. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Bekanntmachung in Betreff der Ertheilung einer gewerblichen Concession. Jung Philipp Gottmann, Müller von Grunbach, hat um die Concession zur Einrichtung einer Sägmühle und Bergreibe gebeten. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich vorzubringen sind und daß diese Frist mit dem Tage zu laufen beginne, an welchem das die gegenwärtige Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wird. Den 10. November 1865. R. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Johannes Hiller, Gemeinderath von Reichenbach, wurde nach einer Mittheilung des R. Oberamts Göppfingen vom 6. I. M. als Bezirksagent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt auch für den hiesigen Bezirk bestätigt, was hiezu öffentlich bekannt gemacht wird. Den 10. November 1865. R. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Aufforderung. Der beurlaubte Soldat Johann Adam Erhardt von Winterbach, welcher wegen Körperverletzung hier in Untersuchung steht, wird aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthalt ungesäumt, bei Vermeidung stechbriefflicher Verfolgung hieher anzuzeigen. Den 10. Novbr. 1865. R. Oberamts-Gericht. G.-Akt. Steeb.

Schorndorf. Aufforderung. Der Wahlrecht Caspar Kopp von Oberkochen ist in einer Untersuchungs-sache als Zeuge zu vernehmen, und wird aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort durch das betr. Schultheißenamt sofort hieher anzuzeigen. Den 8. November 1865. R. Oberamtsgericht. G.-Akt. Steeb.

Schorndorf. Geschwornen-Liste für den Oberamts-Bezirk Schorndorf für die Jahresperiode 1866. 1] Albing, Postverwalter in Schorndorf; 2] Abe, Jakob, Bäcker von da; 3] Böhler, Salzenfeber und Gemeinderath von da; 4] Buef, Tabakfabrikant von da; 5] Böhler, Johannes, Schmied von Adelberg;

- 6] Böhler, Daniel, Gemeinderath von Nohrbronn; 7] Böhlinger, alt Georg, resign. Gemeinderath von Schnaitz; 8] Ballmer, Johann Gottlieb, von Winterbach; 9] Bronn, Gemeinderath von Oberurbach; 10] Döfel, Bäcker, von Schorndorf; 11] Frank, Gottlieb, Bäcker von da; 12] Gabrit, Johann Georg, Wgtr. von Deutelbach; 13] Fritz, Jakob, Defonom von Heflinward; 14] Hellmeth, Johann, Bauer von Niederbach; 15] Frank, Gemeinderath von Oberurbach; 16] Grünzweig, Apotheker von Schorndorf; 17] Grossmann, Schwamewirth von da; 18] Gabel, Fritz, Fabrikant von da; 19] Gännewein, Fritz, Wgtr. von Winterbach; 20] Gottmann, Gemeinderath von Grunbach; 21] Gang, August, Hirschwirth von Schorndorf; 22] Häberle, Defonom von Oberurbach; 23] Hofer, Kaufmann von Schnaitz; 24] Krauter, Schultheiß von Aspergle; 25] Kiesel, Gemeinderath von Balkmannsweiler; 26] Kurz, David, Gemeinderath von Buhlbronn; 27] Kitzelberger, Ludwig, Ziegler von Geradstetten; 28] Kurz, Georg, Wagner von Haubersbrunn; 29] Bayer, Kronenwirth von Steinberg; 30] Maier, Gemeinderath von Balkmannsweiler; 31] Mack, Jakob, Gemeinderath von Geradstetten; 32] Münz, Anwalt von Steinbrunn; 33] Müller, Johann Georg, Wgtr. von Unterurbach; 34] Palm, Apotheker, jr., von Schorndorf; 35] Palmer, Gemeinderath von Geradstetten; 36] Roth, Schäfer von Schorndorf; 37] Schiedt, Müller von Schorndorf; 38] Straub, Bäcker und Gemeinderath von da; 39] Speidel, Kaufmann von da; 40] Stügel, Goldarbeiter von da; 41] Schwick, Kronenwirth von Nischelsberg; 42] Staut, Jakob, Gemeinderath von Sebsack; 43] Schneyer, Gemeindepfleger von Birkensweibach; 44] Schwarz, Emanuel, Gemeinderath von Weiler; 45] Schick, Jakob, Defonom von Grunbach; 46] Traub, Jakob, Defonom von Grunbach; 47] Bell, Jakob Friedrich, Kaufmann von Schorndorf; 48] Winter, Wgtr. von da; 49] Weinland, Schultheiß von Schnaitz; 50] Wörner, Gottlieb, Weingärtner von Weiler. Zur Beurkundung: Ganzleirath Probst.

Bei der Schulfonds-kasse in Vorderweißbuch liegen 60 fl. gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Buhlbronn. Liegenschafts-Verkauf. In der Gantsche des Johannes Möll, ref. Schultheißen von Buhlbronn, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach und 5 1/3 Morg. 38 Rth. Acker, Wiesen und Weinberg, im Gesamt-Anschlag von 2315 fl., am Mittwoch den 22. November d. J. Nachmittags 2 Uhr